



Junge Ideen für die G7 - Deutsche Jugendliche bereiten sich auf internationalen Jugendgipfel J7 vor

Junge Ideen für die G7 - Deutsche Jugendliche bereiten sich auf internationalen Jugendgipfel J7 vor
Das deutsche Team für den internationalen Jugendgipfel J7 steht fest: UNICEF-Botschafter Alexander Gerst traf die sechs Mädchen und Jungen im Alter von 15 bis 18 Jahren bei der Vorbereitung in Köln. Die Jugendlichen aus ganz Deutschland werden vom 7. bis 13. Mai gemeinsam mit Jugendlichen aus den G7-Staaten, EU-Ländern und Entwicklungsländern zentrale Zukunftsfragen diskutieren. Sie behandeln dabei die gleichen Themen wie die Staats- und Regierungschefs der G7, die Anfang Juni im bayerischen Elmau zusammen kommen. Am 11. Mai werden die Jugendlichen ihre Ergebnisse mit Bundesjugendministerin Manuela Schwesig und Bundeskanzlerin Angela Merkel diskutieren. Kooperationspartner des Jugendgipfels sind das Bundesjugendministerium und UNICEF. Der Jugendgipfel J7 wird in Zusammenarbeit mit der IJAB-Fachstelle für internationale Jugendarbeit e.V. organisiert.
"Ich freue mich, dass sechs Mädchen und Jungen aus Deutschland beim J7-Gipfel in Berlin dabei sein werden. Denn das Treffen der Staats- und Regierungschefs ist auch Anlass, junge Menschen zu Wort kommen zu lassen. Sie sollen sich einmischen, wenn es um ihre Zukunft geht", sagte Bundesjugendministerin Manuela Schwesig.
UNICEF-Botschafter Alexander Gerst unterstützt das deutsche J7-Team. "Damit unser Planet eine Zukunft hat, müssen wir jungen Menschen zuhören. Sie müssen die Chance bekommen, bei der Lösung globaler Probleme mitzuwirken. Die meisten Probleme auf der Erde lassen sich lösen, wenn man früh lernt, neugierig zu sein, andere zu respektieren und zusammen zu arbeiten", erklärte Gerst.
Das deutsche Team
Sang-Jin Kim (17) aus Kassel
Sang-Jin Kim aus Kassel hat sich bereits vielfältig engagiert: zum Beispiel im internationalen Jugendaustausch mit den USA, in Regionaltreffen des Europäischen Jugendparlaments und beim Deutschen Gründerpreis. Fairer Handel und eine nachhaltige Entwicklung sind ihm besonders wichtig. "Ich bin der Meinung, dass Jugendliche die Initiative ergreifen müssen, um die Welt, in der wir leben, zu verändern. Wir müssen unser Schicksal in die Hand nehmen, sonst werden unsere Bedürfnisse ignoriert oder vergessen. Wenn wir nicht unsere Stimme erheben, für unsere Ideale und Rechte eintreten - wer sonst?"
Jessica Karrer (18) aus Tübingen
Jessica Karrer ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen besonders wichtig. Sie arbeitet zum Beispiel im Jugendgemeinderat in ihrer Heimatstadt Tübingen mit. Sie war auch beim Europäischen Zukunftskongress 2014 dabei und engagierte sich im Projekt "Schüler für Senioren" der dortigen Walter Erbe Realschule. "Es ist wichtig, alle mit einzubeziehen. Gemeinsam müssen und können wir etwas gegen den Klimawandel, Armut und Krankheiten tun. Kinder und Jugendliche sind kreativ. Sie werden die Rollenmodelle von morgen sein."
Lilian-June Genzel (16) aus Rathenow
Lilian-June Genzel weiß, dass Respekt und die Bereitschaft zusammen zu arbeiten notwendig sind, um Probleme zu lösen. Bei einer Simulation der Arbeit der Vereinten Nationen lernte sie zum Beispiel, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und dabei gemeinsame Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Sie setzt sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein und engagiert sich für den Austausch mit ausländischen Schülern. "Für eine gerechte Zukunft müssen wir zusammen arbeiten. Ich bin davon überzeugt, dass Akzeptanz und Nächstenliebe und die Liebe zu unserem Planeten der Weg ist, den wir gehen müssen."
Martin Wendiggensen (16) aus Bochum
Martin Wendiggensen fühlt sich verantwortlich und will sich für eine bessere Welt einsetzen. Er gründete und leitete dazu eine Schülerzeitung und organisiert Diskussionen zu aktuellen Themen an seiner Schule - beispielsweise um Vorurteile gegenüber dem Islam abzubauen. Kinder sind seiner Ansicht nach das Wichtigste, was wir haben. "Ich glaube, dass wir eine bessere, sicherere und gesündere Zukunft schaffen können. Dabei ist es wichtig, dass wir Jugendliche überall auf der Welt unseren Überzeugungen Gehör verschaffen und über die Veränderungen sprechen, die wir erreichen wollen, und dabei auch mithelfen."
Yolanda Flavia Stabel (16) aus Saarbrücken
Yolanda Flavia Stabel leitet seit drei Jahren als Juniorbotschafterin die UNICEF-Gruppe an ihrer Schule. Sie setzt sich dabei für gleiche Rechte für alle Kinder, den Schutz unseres Planeten und die Überwindung von Armut ein. Yolanda hat auch eine Fairtrade-Gruppe gegründet und ein Theaterstück zu diesem Thema geschrieben. "Bildung gibt Wissen. Wissen gibt Kraft zu Handeln. Und Handeln kann eine bessere Zukunft für alle bringen."
David Antonio Zuther (15) aus Hamburg
David Antonio Zuther möchte einmal Journalist werden. Regelmäßig schreibt er für die Schülerzeitung seiner Schule und veröffentlicht in seinem eigenen Blog Artikel. Er sucht den Austausch mit anderen Jugendlichen in der Initiative "United Youth Journalists". Dabei interessiert er sich besonders für das Thema Gerechtigkeit. Schon in der sechsten Klasse sammelte er mit Freunden Geld, um Benachteiligten zu helfen. "Ungleichheit erzeugt Enttäuschung, Wut und Hass. Es gibt auch einen Zusammenhang zwischen Armut und Depression. Soziale Ungleichheit macht krank - zum Beispiel, wenn ein Teil der Bevölkerung keinen Zugang zu einer Gesundheitsversorgung hat."
Bei Rückfragen und Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an folgende Kontakte:
UNICEF:
Rudi Tarneden (Sprecher)
Tel. 0221/93650-235
presse@unicef.de
www.unicef.de
BMFSFJ:
Jutta Bieringer (stellv. Sprecherin)
Tel. 03018/555-1061/-1062
presse@bmf.sjf.bund.de
www.bmfsfj.de
Weitere Informationen:
www.j7summit.org und <http://bit.ly/1JYnNWR>

Pressekontakt

Deutsches Komitee für UNICEF

50969 Köln

Firmenkontakt

Deutsches Komitee für UNICEF

50969 Köln

UNICEF - Weltweite Hilfe für Kinder
Seit 1946 arbeitet UNICEF für das Wohl der Kinder dieser Welt. Mittlerweile ist UNICEF in 161 Ländern tätig. In 37 Staaten informieren Nationale Komitees über die Arbeit von UNICEF, verkaufen Grußkarten und sammeln Spenden. UNICEF arbeitet auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention, die die 191 Mitgliedsstaaten verpflichtet, das Überleben der Kinder zu schützen, ihre Entwicklung zu fördern, sie vor Missbrauch und Gewalt zu schützen und sie an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. In vielen Ländern ist es UNICEF in den vergangenen Jahren gelungen, die Situation der Kinder zu verbessern. Doch es bleibt viel zu tun. Lesen Sie hier mehr über die Arbeit und die Erfolge von UNICEF und

begeben Sie sich auf eine virtuelle Reise zu UNICEF-Projekten in aller Welt.